



Newsletter

2

Katholische Kirche
in Oberösterreich
KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG
Umsetzung Pfarrstruktur



„Wir sind heute aufgebrochen in eine gute Zukunft“

An der Startveranstaltung am 8. Oktober 2022 beim Kirchenwirt in Rainbach nahmen 65 Personen teil.

Monika Heilmann, designierte Leiterin des Bereichs „Pfarre & Gemeinschaft“ der Diözesanen Dienste, als Vertreterin der Diözesanleitung teil. Heilmann betonte, auf dem Weg der Umsetzung der Pfarrstrukturreform sei die gesamte Diözese am Lernen. Das Wertvollste bei einem solchen Prozess sei die Zeit, die jede:r den anderen und der gemeinsamen Sache schenke. Im Prozess stünden die drei Schwerpunktthemen Spiritualität, Solidarität und Qualität im Mittelpunkt, wie Heilmann erläuterte: „Das Handeln von Kirche wird auf diese drei Themen hin beleuchtet. Alle Grundfunktionen von Kirche können unter diesem Licht angeschaut werden: Unsere Verkündigung: Welche Spiritualität atmet sie? Ist sie solidarisch mit den Armen der Gesellschaft? Hat sie Qualität? In gleicher Weise kann auch das Feiern der Gottesdienste, die Nächstenhilfe und die Gemeinschaftsbildung befragt werden.“ Wesentlich für das gemeinsame Unterwegssein seien ein Grundvertrauen ineinander und das Vertrauen in Gott sowie ein realistischer Blick auf Lebenssituationen und

zur Umsetzung
der neuen
Pfarrstruktur im
Dekanat Andorf



gesellschaftliche Gegebenheiten: „Die Kirche ist keine Sondergesellschaft, sie ist ‚mittendrin‘ im besten Sinn des Wortes. Es geht beim Weg zu neuen Pfarren und den neuen Pfarrgemeinden und pastoralen Orten nicht nur um gemeinsame Visionen. Es geht auch darum, Möglichkeiten auszuloten, etwas vom Kopf auf die Beine zu bringen.“

Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weilhartner

johannes.weilhartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf





Findung des Standortes für das gemeinsame Büro in der künftigen Pfarre.

In Absprache mit der Stabstelle hat die Abteilung Kirchliches Bauen eine Erhebung des IST Standes und der Möglichkeiten für einen künftigen Standort des gemeinsamen Büros durchführen lassen.

Für den zeitlichen Ablauf für die Errichtung/Einrichtung des zukünftigen gemeinsamen Büros neben den bestehenden Büros in den Pfarrgemeinden in Umsetzung, ist eine Erhebung notwendig.

Es sind daher schon alle Gebäude in den Blick genommen worden und auf ihren bautechnischen Zustand und die verfügbaren Räumlichkeiten analysiert.

Erforderliches Raumprogramm und Voraussetzungen:

- Räume für 4 Büroarbeitsplätze (Pfarrer, Pastoral- und Verwaltungsvorstand, Sekretariat) sind vorhanden (nicht zwingend Einzelbüros).
- Ein Besprechungsraum für 10-12 Personen ist vorhanden.
- Eine Teeküche ist vorhanden.
- Ein WC mit Geschlechtertrennung ist vorhanden.
- Ein Zusatzraum für pastorale Schwerpunkte (z.B. Caritas, KB-Stelle, Jugendpastoral, Beratungsstelle) ist wünschenswert.
- WC Anlagen und mind. ein Raum für Besprechungen müssen barrierearm erreichbar sein.

Weitere Vorgangsweise:

Eine Stellungnahme über mögliche und gewünschte Standorte wird von allen Pfarrteilgemeinden mittels Forms Umfrage nach der Startveranstaltung eingeholt.

Die Einzelnen in Frage kommenden Standorte werden dann Anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs verglichen. Die Finanzierung der Adaptierungsmaßnahmen wird mit einem Betrag von € 50.000 aus Kirchenbeitragsmitteln der Diözese übernommen. Das verbleibende Kapital verbleibt als Anschubfinanzierung für das Budget der künftigen Pfarre. Zusätzlich kann nach den Vorgaben der Diözese eine standardisierte Einrichtung (Fa. Hali) angeschafft werden.

Die Herstellung der IT-Infrastruktur wird ebenfalls aus diözesanen Mitteln finanziert. Konkrete Ausführungen zum Vorgang der Entscheidungsfindung werden übermittelt. Die Entscheidung wird erst nach der inhaltlichen Auseinandersetzung und IST Analyse, mit Blick auf ein Pastoralkonzept und pastorale Schwerpunktsetzungen in Absprache zwischen Dekanat und Stabstelle getroffen. Das Votum ist im Rahmen der Visionsklausur 7. Jänner 2023 in Eggerding im Brambergersaal von 9:00 bis 17:00 Uhr vorgesehen.

Dekanatsassistent - Projektkoordinator: Johannes Weilhartner

johannes.weilhartner@dioezese-linz.at / 0676-87765551

www.dioezese-linz.at/dekanat-andorf



Seelsorgeteamfindung und Seelsorgeteamentwicklung 2022-23

Erste Phase: Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Grundaufträgen der Kirche und den Funktionen im Seelsorgeteam im Pfarrgemeinderat mit Hilfe der Grundsensibilisierungs-Plakate die beim Dekanatsrat ausgeteilt wurden, gibt es ein Modell für einen zweistündigen Ablauf das mit **euren Begleitern** durchgemacht werden kann. Das Heben der inneren Motivation und der positiven Erfahrungen soll aus Engpässen („Wir finden keine Leute“) herausführen. Die erste Phase bereitet die Bildung des Seelsorgeteams vor und kann unterschiedlich lange dauern. Das gelingt nicht immer an einem Abend.

Zweite Phase: Personenfindung

Die Personenfindung durch den Pfarrgemeinderat kann auf verschiedene Weise geschehen. Die Seelsorgeteams entstehen aus dem Pfarrgemeinderat (soziokratisches Modell), aus den PGR-Fachteams und den Gruppen, aus der gesamten Pfarrgemeinde (QuereinsteigerInnen sind möglich) Auch hier gibt es eine Arbeitsvorlage zur Personennennung z.B. durch die PGR-Mitglieder.

Die Personenfindung geschieht sinnvollerweise im Frühjahr 2023. Die Meldung der Seelsorgeteam-Mitglieder für die (teilw. tätigkeitsbegleitende) Ausbildung mit Teamentwicklung und Fachschulungen (über den Zeitraum eines Arbeitsjahres) in jeder neuen Pfarre ist bis 1. Juni 2023 vorzusehen.

Teamentwicklung:

Schulung:

Die Mitglieder erhalten für diese Aufgabe eine qualifizierte Einführung.
(5 Samstage + 2 Freitag-Nachmittag und Abend, in Pfarrheimen vor Ort).



Katholische Kirche
in Oberösterreich

**Glaubwürdiges Kirchesein
gelingt, wenn sich Kirche in
jeder Generation erneuert,
wenn sie sich wandelt und
dorthin ausrichtet, wo der
Geist weht.**

Kirche weit denken
Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien



Den Wandel in Gesellschaft und Kirche anzunehmen und zu gestalten ist der Wille unserer Kirche in Oberösterreich. In unserer individualisierten Gesellschaft nahe bei den Menschen zu sein und Glaubenserfahrung zu ermöglichen ist unser Ziel. Um den Wandel zu gestalten finden sich 12 Leitbegriffe, die als Basis für den Weg in die Zukunft in jeder Pfarrgemeinde und Gruppe bekannt und bearbeitet werden sollen. Methodische Anregungen und einen theologischen Text zur Vertiefung gibt es auf der Homepage Zukunftsweg.

DIE INHALTLICHE AUSRICHTUNG IM ÜBERBLICK

Auf der Grundlage der „Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien“ und des „Strukturmodells zur Neuorganisation der Territorialen und Kategorialen Pastoral“ sind die inhaltlichen Schwerpunkte „Spiritualität“, „Solidarität“ und „Qualität“ eine wesentliche Säule des Zukunftsweges. Sie sollen in einem Dreischritt erarbeitet werden: den Wandel wahrnehmen, annehmen und gestalten.

Leitbegriffe für die Gestaltung des Wandels

(aus der Fortschreibung der Pastoralen Leitlinien)

- | | |
|------------------------------------|--------------------------|
| 1 Spirituelle Erfahrung | 7 Solidarität |
| 2 Wahrnehmung der Zeichen der Zeit | 8 Qualität |
| 3 Haltung | 9 Partizipation |
| 4 Auskunftsfähigkeit | 10 Zeitgemäße Strukturen |
| 5 Missionarisches Bewusstsein | 11 Innovation |
| 6 Einheit in Vielfalt | 12 Hoffnung |

Inhaltliche Schwerpunkte

(aus „Inhaltliche Ausrichtung. Den Wandel gestalten“)

SPIRITUALITÄT

Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu! Aus diesem Grund ist es auch Auftrag, die Menschen in den Ortskirchen zu unterstützen, die geistlichen Wurzeln zu nähren.

SOLIDARITÄT

Wir richten unser seelsorgliches und kirchliches Handeln an den Menschen und ihren Bedürfnissen aus und setzen konkrete Schritte der Solidarität.

QUALITÄT

Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander. Wir orientieren uns beim Aufbau der pastoralen Räume und der Weiterentwicklung der diözesanen Ämter und Einrichtungen und in der Administration von Personal und Ressourcen an festgesetzten Kriterien der Qualität, Partizipation und Innovation.